

LARS LIENEN

AMBER HALL

ÜBERARBEITETE VERSION 2017

Personen

EMILY Roslin

ALANNA Roslin, ihre Schwester

FAITH Tigh, ihre Freundin und Anwältin

Sonia MILANI, die Haushälterin von Amber Hall

MARIE, die Köchin von Amber Hall

Ort

Die Villa Amber Hall

Alle Szenen spielen in der Halle von Amber Hall.

Die Einrichtung kann beliebig gewählt werden, sollte aber sowohl den Eindruck von Stil als auch von Behaglichkeit vermitteln. Als dominierende Farbe empfehlen sich weiße Stoffe, da so die Lichtwechsel stärker zur Wirkung kommen.

Lichteinstellungen und Soundeffekte

Im Stück wechseln drei unterschiedliche Lichteinstellungen. Warmes behagliches Licht ist die Grundeinstellung, zu blauem kaltem Licht wird gewechselt, wenn Emily allein mit den Geistern ist. Die dritte Einstellung wird bei den Angriffen des Geistes verwandt: Die Bühne ist dunkel, nur ein Spot grünes Licht erhellt die Tür und die tote Frau.

Die Soundeffekte und Musikstücke sind als fertiger Soundtrack über den Verlag zu beziehen.

Die Nummern in eckigen Klammern bezeichnen die CD-Titel.

Natürlich kann man den Soundtrack auch selbst gestalten.

AKT 1
SZENE 1

[01] Intro

Brief. Im Hintergrund ertönt leise der Anfang von Verdis Requiem.

EMILY

Liebe Theresa!

Vielen Dank für deinen lieben Brief. Es ist für mich noch ein völlig neues Gefühl, an einem Schreibtisch zu sitzen und in aller Ruhe meine Gedanken zu Papier zu bringen.

Seit damals all das mit meinen Eltern geschehen ist, werde ich häufiger von Freunden und Verwandten angeschrieben. Zuerst schien es mir, als wären diese Briefe nur eine Fortsetzung der Beileidskarten, ein kleiner Nachschlag an Mitleid für die armen leidgeprüften Schwestern Roslin, aber mittlerweile macht es mir sogar Spaß, zu antworten. Vielleicht liegt es auch daran, dass ich heute schönere Dinge zu erzählen habe.

Du wirst es schon von Faith wissen – wir haben ein Haus! Wir haben ein eigenes Haus!!! Drei Ausrufezeichen! Alanna hat es schon gesehen, aber ich möchte mir das bis zum offiziellen ersten Mal aufheben. Es muss groß sein, eine alte Villa, die schon gebaut war, als Oscar Wilde noch in den Windeln lag. Also wirklich alt. Der Name ist „Amber Hall“. Welchen Sinn das auch immer haben mag.

Morgen wird der Vertrag unterschrieben... und danach geht es sofort auf zum Haus.

Die Halle von Amber Hall. Emily, Alanna und Faith betreten den Raum. Alanna sieht sich begeistert um.

FAITH

Willkommen in Amber Hall!

EMILY *überwältigt*

Oh mein Gott!

ALANNA

Ist es nicht wunderschön hier, Emily? Ich habe mich direkt in dieses Haus verliebt, schon als ich es das erste Mal gesehen habe.

EMILY

Ich hätte nicht geglaubt, dass es so... so groß ist, Alanna.

ALANNA

So groß? Du hast bisher kaum etwas gesehen. Es ist riesig!

EMILY

Wie um alles in der Welt konnten wir uns das leisten?

FAITH

Emily, ihr könnt euch dieses Haus und einiges mehr leisten. Ich glaube nicht, dass ihr euch bis zum Ende eures Lebens noch um irgendetwas Sorgen machen müsst.

ALANNA

Worauf du dich verlassen kannst.

EMILY

Wer verkauft nur ein so wunderschönes Haus?

FAITH

Ich weiß nur, dass sie es sehr eilig hatten. Vielleicht Geldprobleme, wer weiß das schon.

ALANNA

Ist das nicht völlig egal, Emily? Das ist jetzt unser Haus! Freust du dich denn gar nicht?

EMILY *lacht*

Natürlich freue ich mich.

ALANNA *sie läuft aus dem Raum*

Dann warte ab, bis du das hier siehst!

EMILY *sieht sich um*

Amber Hall. Unser Haus.

Ich kann es kaum glauben. Vielen Dank, dass du dich um alles gekümmert hast, Faith.

FAITH

Für euch beide immer.

Nach allem, was Euch passiert ist... Eure Eltern und....und dieser ganze Scheiß... Ehrlich, ihr habt euch alles Glück verdient.

EMILY

Jemand muss sich viel Mühe gemacht haben, um dieses Haus so einzurichten. Die Bilder, die Teppiche, die schönen Möbel... Wieviel Mühe und Geld muss es gekostet haben, das alles zusammen zu tragen! Und dann verkauft man es? Das verstehe ich nicht.

FAITH *nachdenklich*

Ja...

Stille. Emily sieht sie neugierig an.

EMILY

Was?

FAITH *schüttelt den Kopf*

Ach, eigentlich nichts besonderes. Ich habe nur noch nie solche Verkaufsverhandlungen erlebt.

EMILY

Wieso?

FAITH

Ich habe den Preis gesehen habe und dachte: Lass die Finger davon, das muss ein Betrug sein. Aber der Anwalt hatte einen sehr guten Ruf und abgesehen vom günstigen Preis wirkte alles wie ein völlig solides Geschäft. Dann habe ich Gutachten über das Haus eingeholt, und es ist in einem fantastischen Zustand. Also haben wir zugeschlagen. Und jetzt gehört es euch.

EMILY

Wer waren die früheren Besitzer?

FAITH

Ein Ehepaar muss hier gelebt haben, aber wohl nur für kurze Zeit. Signora Milani wird dir sicher mehr darüber erzählen können.

EMILY

Wer?

Alanna betritt mit Signora Milani und Marie den Raum.

ALANNA mit großer Geste

Emily... darf ich dir die Bediensteten vorstellen?

MILANI

Willkommen in Amber Hall, Miss Roslin. Ich bin Sonia Milani, die Haushälterin.

EMILY lacht ungläubig

Was?

FAITH

Das sind die Angestellten von Amber Hall.

EMILY

Aber... das geht doch nicht.

FAITH

Und ob das geht, Emily.

EMILY

Aber das können wir doch alles selbst...

ALANNA

Hast du eine Idee, wie viele Zimmer der ganzen Laden hier hat? Möchtest du die Hälfte des Tages mit Putzen verbringen? Jetzt komm schon, sei nicht so kleinbürgerlich.

MILANI

Verlassen Sie sich einfach auf uns, Miss Roslin. Wir werden uns um den ganzen Haushalt kümmern.

ALANNA *hingerissen*

Klingt das nicht wunderbar, Emily? Man wird für uns putzen, einkaufen, kochen, die Wäsche waschen... *(Zu Milani)* Sogar bügeln, nicht wahr Signora?

MILANI

Selbstverständlich.

ALANNA

Ich liebe diese Frau.

MILANI

Zu freundlich, Miss Roslin. Darf ich Ihnen Marie vorstellen? Ihre Köchin.

EMILY

Eine Köchin? Wir haben eine Köchin? Sie kochen nur für uns?

MARIE

Ja, Madam.

EMILY *überfordert, leise zu Alanna*

Alanna, das können wir unmöglich tun.

ALANNA

Und ob ich das tun kann.

EMILY

Bedienstete? Bist du verrückt geworden? Unsere letzte Wohnung hatte gerade mal 40 Quadratmeter.

ALANNA

Na und? Diese hier hat eben tausend. Was sind schon Zahlen?

Wir werden die Beine hochlegen und das Leben genießen. Und wenn Tante Laura so war, wie es alle behaupten, dann würde sie es uns gönnen.

EMILY

Ich fühle mich aber nicht wohl dabei.

ALANNA

Du gewöhnst dich daran.

EMILY

Alanna, bitte...

MILANI

Madam, das Essen ist bereits serviert. Marie hat einige italienische Spezialitäten für sie zubereitet. Wenn sie sich ins Speisezimmer begeben würden?

EMILY *fassungslos*

Ins Speisezimmer? Wir haben ein Zimmer nur zum Essen?

ALANNA

Emily, du bist peinlich. Jetzt komm. Ich hab Hunger.

Alanna und Emily begleiten Marie aus dem Raum.

FAITH

Signora Milani, hätten Sie kurz einen Augenblick Zeit?

MILANI

Natürlich, Mrs. Tigh.

FAITH

Wie lange sind Sie schon in Amber Hall, Signora?

MILANI

Seit etwa fünf Jahren.

FAITH

Sicherlich lernen Sie die Menschen, für die Sie arbeiten, sehr gut kennen, nicht wahr?

MILANI

Natürlich. Worauf möchten Sie hinaus, Mrs. Tigh?

FAITH

Nichts im Speziellen. Mein Kollege, der den Verkauf arrangiert hat, war leider sehr sparsam in Bezug auf die früheren Besitzer. Sicherlich wissen Sie darüber mehr.

MILANI

Ah, ich verstehe. Es war eine sehr traurige Angelegenheit, darum wird Ihr Kollege nicht darüber gesprochen haben.

FAITH

Was ist geschehen?

MILANI

Ein Ehepaar hatte dieses Haus gekauft. Sehr freundliche Leute, ein glückliches Paar. Sie liebten Antiquitäten und schöne Dinge und haben das Haus erst zu dem gemacht, was es heute ist. Aber die Dame wurde krank. Sie musste für eine dauerhafte Behandlung in ein Krankenhaus, weit fort von hier. Und ihr Mann wollte in ihrer Nähe sein, also entschloss er

sich, das Haus komplett zu verkaufen.

FAITH

Ich verstehe. Was geschah mit der Frau?

MILANI

Ich glaube, sie starb.

Emily betritt den Raum.

EMILY

Faith, das Essen ist unglaublich.

MILANI

Es freut mich, dass es ihnen schmeckt, Miss Roslin. Falls Sie einen Wunsch haben sollten, rufen Sie einfach. Denken Sie daran: Wir sind alle nur Ihretwegen hier.

Sie verlässt den Raum. Emily geht wortlos im Zimmer herum, dann lässt sie sich in einen Sessel fallen.

FAITH

Ist alles in Ordnung mit dir?

EMILY

Alles in Ordnung? Faith, vor zwei Monaten wusste ich nicht einmal, wie ich meine Miete bezahlen sollte und auf einmal stehe ich in dieser Villa... *(Sie lacht)*, nein, das ist ja schon ein halbes Schloss... mit meinen eigenen Bediensteten!

Mein Gott, wir wussten noch nicht einmal, dass wir überhaupt eine Tante Laura hatten. Das ist doch wie in einem Film! Eines Tages hält ein riesiges Auto vor deiner Tür, ein geleckter Anwalt klopft an und sagt: „Miss Roslin, sie und ihre Schwester sind von heute an reich genug, um sich ihr Bad mit Dollarscheinen zu tapezieren.“

FAITH

Als Alanna mich anrief, wollte ich ihr zuerst nicht glauben. Und als ich später die Summe gesehen habe...

EMILY

Ja, ich weiß! *(Stille.)* Faith, was machen wir nur mit dem ganzen Geld?

FAITH

Ihr macht euch ein phantastisches, luxuriöses Leben. Denn ich will dir etwas sagen, Süße: Die letzten zwei Jahre waren so schwer für euch. Der Tod eurer Eltern, die ganze schmutzige Sache mit ihrem Geld, dein Unfall, dass alles war mehr, viel mehr an Leiden als ein einzelner Mensch in seinem Leben durchmachen sollte. Und all das passiert ausgerechnet den beiden tollsten Frauen, die ich kenne. Aber ihr habt euch einfach nicht klein kriegen lassen. Jetzt ist es nur fair, dass ihr euch bis an euer Lebensende in Seide wälzen könnt.

EMILY

Du bist phantastisch, Faith. *(Sie umarmt sie.)*

Alanna kommt herein.

ALANNA *spöttisch*

Oh, ein Gruppenkuscheln. *(Sie lacht und umarmt die beiden.)* Ich will euch ja beide nicht stören, aber da drüben steht das beste Essen, dass ich seit Jahren gesehen habe und je länger ihr es stehen lasst, umso kälter und matschiger wird es.

FAITH

Dann lasst uns essen.

Sie verlassen den Raum. Nach einer Weile betritt Marie den Raum.

[02] Klavier

Sie rückt die Möbel nachdenklich wieder auf Position. Aus der Ferne erklingt Klavierspiel. Sie hält inne, es bleibt unklar, ob sie die Musik hören kann. Signora Milani betritt den Raum.

MARIE

Sie scheinen nett zu sein.

MILANI

Ja.

(interessiert) Sonst noch etwas?

MARIE

Nichts weiter. *(Sie schweigt kurz. Fast scheint es, als würde sie der Musik lauschen.)* Das Haus ist bereit.

MILANI *nickt. Es ist nicht zu erkennen, ob sie die Musik hört.*

Wie sollte es anders sein? Die Hausherren sind eingetroffen.

Black.

SZENE 2

Nächster Morgen. Helles Licht. Marie bereitet den Frühstückstisch vor. Alanna kommt im Morgenmantel herein.

MARIE

Guten Morgen, Miss Roslin.

ALANNA *gähmend*

Guten Morgen, Marie. Ist meine Schwester noch nicht aufgestanden?

MARIE

Nein, Miss Roslin. Ich vermute, der Abend war gestern etwas lang für Ihre Schwester.

ALANNA

Es war nicht der lange Abend. Es war der Champagner.

MARIE

Ah, Ihre Schwester verträgt wohl nicht viel Alkohol?

ALANNA *lacht*

Emily? Sie muss nur ein Glas Bier scharf ansehen, damit sie ins Schwanken kommt. Kennen Sie das?

MARIE

Oh ja. Ich vertrage überhaupt keinen Alkohol. Wenn ich abends in der Stadt mit Freunden unterwegs bin, und wir einen Schluck gemeinsam trinken... mir wird sofort schwindelig, dann beginne ich zu kichern und das Peinlichste ist: Irgendwann fange ich an zu singen.

ALANNA

Sie singen?

MARIE

Ja. Laut und ungehemmt. Immer das gleiche Lied: „One moment in time“!

ALANNA *quietscht begeistert*

Oh mein Gott, wie fürchterlich!

MARIE

Ganz fürchterlich, Miss Roslin. Und dazu kann ich keinen einzigen Ton halten. Mein Publikum ist jedes mal schockiert.

Beide lachen. Emily betritt den Raum, offensichtlich verkatert. Sie schaut irritiert von einer zur anderen.

EMILY

Guten Morgen.

ALANNA *spöttisch*

Ausgeschlafen?

EMILY

Gibt es eigentlich irgendwo ein Gesetz, das einen dazu zwingt genau diese Frage in genau diesem Tonfall zu stellen, wenn jemand mal etwas mehr getrunken hat? Ich wüsste das zu gerne!

ALANNA

Ja. Das Gesetz der Schadenfreude.

EMILY setzt sich stöhnend, während Marie den Raum verlässt.

Alanna, das ist nicht fair! Ich habe nicht mal die Hälfte von dem getrunken, was du alles weggekippt hast. Aber du hast keine Augenringe, keine Kopfschmerzen, du siehst noch nicht einmal müde aus.

ALANNA

Ich bin im Training. Trink häufiger, dann ist der Körper nicht so überrascht.

EMILY knurrig

Du bist so lustig. So sieht also mein erster Morgen in unserem neuen Haus aus. Verschleiert von Migräne.

ALANNA

Genieß es! Ich springe kurz nach oben und ziehe mich an.

EMILY

Mach das.

Alanna verlässt den Raum. [3] Emily nimmt sich lustlos ein Brötchen und beginnt es, auseinanderzukrümeln. Zwischendurch reibt sie sich abwesend über die Arme, als sei ihr kalt. Das Licht wird immer zunehmend immer blauer und kühler. Emily bemerkt davon nichts. Plötzlich ertönt ein Klopfen, wie aus der Ferne.

EMILY

Alanna? *(lauter)* Alanna?

Plötzlich wird ihr bewusst, wie kalt es im Raum geworden ist. Sie zittert leicht, sieht sich nach einer Heizung um, findet aber keine.

Sie geht zur Tür um den Raum zu verlassen, da wird es dunkel im Raum.

EMILY ängstlich

Alanna? Signora Milani?

Auf einmal geht das Licht wieder an und Milani kommt herein. Die Farbe des Lichtes ist wieder normal.

MILANI

Miss Roslin? *(Emily sieht sich irritiert um.)* Ist etwas mit dem Frühstück nicht in Ordnung?

EMILY

Nein, das nicht. Es wurde auf einmal dunkel hier im Raum.

MILANI

Wie ärgerlich, Miss Roslin, das tut mir so Leid. Der Strom fällt manchmal in diesem Flügel aus. Die alten Leitungen wurden hier noch nicht erneuert. *(Sie runzelt die Stirn)* Und Marie hat offensichtlich vergessen, die Fensterläden vom Frühstückszimmer zu öffnen.

EMILY starrt das Fenster an

Aber die Läden war doch eben noch...

Alanna unterbricht sie durch ihr Hereinkommen.

ALANNA

Gott, ich verhungere! Bitte, gebt mir Nahrung, gebt mir einen Kanten Brot, gebt mir Zwieback und Wasser oder was auch immer.

MILANI

Marie bevorzugt im Allgemeinen nicht Zwieback und Brotrinden auf ihren Frühstückstischen, aber wenn Sie es wünschen, werden wir gerne welchen besorgen. *(Sie deckt lächelnd einen Korb auf dem Tisch auf.)* Aber vielleicht genügen fürs Erste auch frische Brioche?

ALANNA nimmt sich begeistert eine Brioche

Lassen Sie Marie nur nicht hören, dass ich nach Zwieback gefragt habe, sonst sehe ich diese Brioche nie wieder. *(Milani geht. Alanna bemerkt Emilys Stimmung.)* Was ist los?

EMILY

Gar nichts. Das Licht ist eben ausgefallen.

ALANNA trocken

Man möge den Elektriker erschießen! Emily Roslin stand im Dunkeln!

EMILY heftig

Lach nicht! Es wurde auf einmal eiskalt und dunkel hier im Raum!

ALANNA plötzlich ernst

Emily, es ist alles in Ordnung hier, das weißt du doch, nicht wahr? Es gibt keinen Grund, nervös zu werden.

EMILY gereizt

Es geht mir gut! Es war ja auch nichts Besonderes.

Marie kommt herein.

MARIE

Mrs. Tigh ist hier.

ALANNA

Danke, Marie. Bringen Sie sie herein. *(Marie geht ab.)* Weißt du, wie ich mir vorkomme? Wie

eine von diesen Frauen in den britischen Filmen. Die sitzen in diesen Häusern und die Häuser heißen alle „Manor“ oder „Hall“ oder „House“, jeder langweilt sich, lässt sich Tee servieren und heiratet am Ende Hugh Grant.

EMILY

Nur heiratest du nicht Hugh Grant. *(Sie fasst sich wieder an den Kopf.)*

ALANNA

Natürlich nicht!

Faith betritt den Raum.

FAITH

Wir wissen doch, wen Alanna heiratet. Den Mann mit den stärksten Nerven.

ALANNA

Morgen Faith.

EMILY *angeschlagen*

Hallo Faith.

FAITH *spöttisch*

Ausgeschlafen Emily?

EMILY *mürrisch*

Der nächste, der diese Frage stellt, wird erschossen.

FAITH

Wie war eure erste Nacht?

ALANNA

Ich habe geschlafen wie ein Stein.

EMILY

Ich auch. Und dann hat mich diese fürchterliche Frau geweckt.

FAITH

Signora Milani?

EMILY

Alanna!

FAITH

Du hast sie geweckt? Wie gemein.

ALANNA

Ich war nicht in ihrem Zimmer.

EMILY

Sie singt.

FAITH

Du singst?

ALANNA

In diesem Haus singen alle, sogar unsere Köchin.

EMILY

Jamie Cullum.

ALANNA

Frankie!

EMILY

Der ist tot!

ALANNA in dramatischer Verzweiflung

Und es tut immer noch weh!

FAITH

Frankie?

ALANNA

Ich liebe Frankie. *(Sie beginnt zu singen.)* „So tell me, why should it be true, that I get a kick out of you.“

EMILY

... und das alles verstärkt durch ein großes, hallendes Badezimmer, morgens, wenn andere Menschen schlafen wollen.

FAITH

Also fühlt ihr euch wohl hier?

ALANNA

Emily braucht einen Elektriker. Sie kämpft gegen die Dunkelheit.

EMILY

Du erzählst einen solchen Quatsch, Alanna. Komm, Faith. Ich zeige dir draußen unseren Garten und unseren See.

ALANNA

Merkst du was? Nach einem Tag hier sagt sie schon ganz lässig „unser See“.

EMILY

Außerdem ist Alanna viel leichter zu ertragen, wenn sie gegessen hat.

Emily und Faith verlassen den Raum. Alanna setzt sich hin und isst. Marie kommt herein, bemerkt Alanna und will wieder hinausgehen.

ALANNA

Was ist los, Marie?

MARIE

Ich wollte nur den Raum aufräumen. Aber Sie essen ja noch, Miss Roslin.

ALANNA

Jetzt kommen Sie mal her, Marie.

MARIE

Miss Roslin?

ALANNA

Was wollen Sie in diesem Raum noch groß aufräumen? Es ist alles sauber, für mein Gefühl sogar schon unheimlich sauber. Wollen Sie die Bücher neu binden? Die Möbel neu schreinern? Sie könnten ein paar Leitungen neu verlegen, bei meiner Schwester ist eben das Licht ausgefallen.

MARIE

Tatsächlich?

ALANNA

Und wenn schon. Es ist ein altes Haus. Mal ehrlich, was machen Sie hier den ganzen Tag?

MARIE

Alle Räume müssen ständig bereitgehalten werden. Es muss Staub gewischt werden, die Betten müssen frisch bezogen und ausgeschüttelt werden... Natürlich werde ich sofort den Elektriker bestellen, wenn es Schwierigkeiten mit dem Licht gab.

ALANNA

Ach, das eilt nicht. Meine Schwester hat ein sehr launisches Temperament, manchmal hat sie mit den einfachsten Dingen Schwierigkeiten.

EMILY kommt wieder herein

Hören Sie nicht auf sie, Marie. Eigentlich spricht sie von sich selbst.

ALANNA

Schon wieder zurück? Wo ist Faith?

EMILY

Noch im Garten. Mir war zu kalt.

ALANNA

Jetzt steht sie da draußen allein und verlassen.

EMILY nimmt ein Brötchen und gibt es Alanna

Dann bring ihr doch einen Imbiss. Sie ist auf der großen Eiche neben dem See.

ALANNA

Auf der Eiche?

EMILY

Sie ist hochgeklettert. Sie meinte, die Aussicht wäre am besten.

Alanna verlässt den Raum. Emily nimmt sich noch ein Brötchen.

MARIE

Ihre Schwester sagte, Sie hätten Schwierigkeiten mit dem Licht gehabt.

EMILY

Nichts Wichtiges. Ich hatte mich nur erschreckt. Meine Nerven spielen mir manchmal Streiche. Die letzten Jahre waren nicht einfach.

MARIE

Ich habe gehört, Sie haben einen traurigen Verlust erlitten.

EMILY

Unsere Eltern sind vor zwei Jahren umgekommen.

MARIE

Das tut mir sehr Leid.

EMILY

Es war nicht die beste Zeit unseres Lebens.

MARIE

Entschuldigen Sie, wenn ich frage....

EMILY weiß schon, was kommen wird

Fragen Sie ruhig.

MARIE

Roslin – es gab da vor zwei Jahren einen Zwischenfall...

EMILY *trocken*

Wie schön Sie das ausgedrückt haben.

MARIE

Das waren Ihre Eltern? Das tut mir sehr leid, Miss Emily. Aber man hat die beiden Männer gefasst, nicht wahr?

EMILY

Ja. Nur das es keine Männer waren. Es waren zwei Frauen.

MARIE

Tatsächlich?

EMILY

Ja. Die Presse hat damals kaum über die Festnahme berichtet, weil man zur selben Zeit einen Minister mit einer Prostituierten erwischt hat. Das war publikumswirksamer als die Ergreifung von zwei Mörderinnen.

MARIE

Merkwürdig, das zwei Frauen zu einem solchen Verbrechen fähig gewesen sein sollen.

EMILY

Finden Sie? Ich war nicht überrascht. Ich denke, Frauen haben durchaus die Entschlossenheit und die Brutalität zu einem solchen Verbrechen. Sie sind nur meistens zu schlau, um es so grob durchzuführen.

MARIE

Wie meinen Sie das?

EMILY

Die sanftmütige Frau... das ist doch nichts als ein Märchen. Frauen denken viel leidenschaftsloser als Männer. Sie wägen genauer ihre Vor- und Nachteile ab, planen gründlich und dann erst handeln sie. Sie begehen nicht weniger Verbrechen, nur bessere. Die Männer fasst man – doch die Frauen kommen davon.

MARIE

Wie kommen Sie nur auf solche Gedanken?

EMILY

Wie bitte?

MARIE

Entschuldigen Sie meine Offenheit, Miss Roslin, aber das Wichtigste ist doch, dass die

meisten Menschen überhaupt keine Verbrechen begehen, egal ob Männer oder Frauen.

EMILY fasst sich, lächelt

Nein, ich muss mich entschuldigen, Marie. Ich weiß gar nicht, was ich da erzählt habe. Sie können sich denken, das all das ein sehr schmerzhaftes Thema für mich ist und manchmal... Ich gehe kurz auf mein Zimmer. Würden Sie mir bitte Bescheid sagen, wenn Miss Tigh und meine Schwester wieder vom Baum runtergeklettert sind?

MARIE

Natürlich, Miss Roslin.

Emily verlässt den Raum, Marie lässt sich nachdenklich in einen Sessel fallen. Nach kurzer Zeit betritt Milani den Raum. Marie bleibt sitzen.

MILANI

Was ist los, Marie? Was sollen die Roslins denken, wenn sie dich hier so sehen?

MARIE in Gedanken

Miss Alanna ist im Park und Miss Emily auf ihrem Zimmer.

MILANI

Und?

MARIE

Miss Emily hat mir vom Tod ihrer Eltern erzählt.

MILANI abwartend

Eine schlimme Geschichte.

MARIE

Ich weiß nicht, was ich von ihr halten soll.

MILANI

Von Miss Emily?

MARIE

Ja. Sie wirkt verbittert, traurig.

MILANI

Ihre Eltern wurden ermordet.

MARIE

Ich weiß nicht, wie es mich verändern würde, wenn ich das gleiche erleben würde wie sie.

MILANI weich

Warum stellst du dir solche Fragen, Marie?

MARIE

Wir leben mit diesen Frauen ständig in einem Haus zusammen. Ich sehe sie den ganzen Tag. Natürlich frage ich mich, was sie für Menschen sind.

MILANI

Wir sind nicht hier, um zu beurteilen, was für Menschen Miss Emily oder Miss Alanna sind.

MARIE

Aber wir sollten doch wissen, was genau...

MILANI

Miss Tigh und Miss Alanna kommen. Es gibt Arbeit.

MARIE *resigniert*

Sicher.

Alanna und Faith kommen herein und setzen sich.

ALANNA

Die Aussicht von der Eiche über den Park und das Umland ist fantastisch, Signora. Sie sollten das probieren.

MILANI *verbindlich*

Ich werde bei Gelegenheit einmal hochklettern, Miss Roslin. Marie bringt Ihnen gleich neuen Kaffee.

ALANNA

Danke, Signora.

Marie und Milani verlassen den Raum.

ALANNA

Merkst du, wie flüssig mir dieses „Signora“ schon über die Zunge kommt? Oder „der Park und das Umland“? Das ist alles mein Park und mein Umland.

FAITH

Du wirst ein schrecklich versnobtes Miststück werden.

ALANNA

Und dann heirate ich am Ende doch noch Hugh Grant. Ich werde auf meinem Sessel sitzen, aus kleinen Porzellantässchen trinken und solche Dinge wie „reizend“ und „goldig“ sagen.

FAITH

Wie geht es Emily, Alanna?

ALANNA *verblüfft über den Themenwechsel, schaut sie erst an, zuckt dann die Schultern*
Besser. Erstaunlich besser eigentlich. Sie ist entspannter, sie lacht mehr, alles ist wieder ganz so wie früher. Naja eben, da war sie kurz angespannt. Das Licht war ausgefallen.

FAITH

Aber du denkst...

ALANNA *freundlich aber entschieden*

Mach dir keine unnötigen Sorgen, Faith. Schau dich doch um. Wenn ein Mensch hier nicht glücklich sein kann, wo dann? Wir haben alles, was wir uns nur wünschen können.

Faith nickt nachdenklich, währenddessen blendet das Licht ab.

Brief.

ALANNA

Liebe Theresa!

Amber Hall ist mit nichts zu vergleichen. So stelle ich mir den Himmel auf Erden vor. Du wirst es nicht glauben, jede von uns hat ihr eigenes Badezimmer! Und dabei ist das Wort „Zimmer“ irreführend – „Badesaal“ würde es genauer beschreiben. Alles hier ist so groß.

Emily hat sich komplett erholt. Sie ist manchmal noch ein wenig schreckhaft, aber was in den letzten zwei Jahren geschehen ist, liegt wohl endlich hinter uns. Sie hat letztens schon überlegt, ob sie wieder in der Pharmazie arbeiten sollte. Auch wenn wir es nicht mehr brauchen. Klingt das nicht versnobt?

So sehr, wie ich es auch genieße, muss ich mich erst noch an die Vorstellung gewöhnen, ständig Hausangestellte um mich zu haben. Signora Milani ist genau das, was man sich unter einer klassischen Haushälterin vorstellt – immer kerzengrade Haltung, adrett gekleidet und ein Gesicht, so ausdruckslos wie eine Wache vor dem Buckingham Palace.

Marie, unsere Köchin und Mädchen für alles, was Signora Milani nach unten weiterreicht, ist dagegen sehr nett. Meiner Meinung nach ist sie allerdings besessen davon, zu putzen – solche Menschen sind mir unheimlich. Ich wette, wir machen sie nervös. Sie ist es bestimmt nicht gewohnt, für so junge Frauen zu arbeiten. Vielleicht hat sie Angst, wir würden plötzlich morgens halbnackt und völlig zugekokst auf dem Boden des Salons liegen. Machen das Neureiche nicht so? Ich muss das Emily bei Gelegenheit unbedingt vorschlagen.

Also, wie du hörst, geht es uns gut und wir sind rundherum glücklich.

SZENE 3

Nachts. Emily kommt im Morgenmantel in die Halle, geht zum Tisch und holt sich ein Glas Wasser. [4] Auf einmal hört sie ein Geräusch.

EMILY

Hallo? Ist da jemand?

Sie schaut sich vorsichtig um.

EMILY
Signora Milani?

Man hört das entfernte Lachen eines Kindes.

EMILY *unsicher, ob es ein Scherz ist*
Hallo? Alanna, bist du das? Hallo?

Man hört wieder das entfernte Lachen eines Kindes

EMILY
Wer ist da?

Man hört laufende Schritte und wieder ein Lachen. Emily sieht sich panisch um.

EMILY *wird immer panischer*
Wer ist denn da? Marie? Marie bist du das? Wer ist da?

Wieder sind laufende Schritte zu hören, dann fällt eine Tür laut knallend ins Schloss. Emily schreit auf. Milani kommt herein.

MILANI
Miss Roslin! Mein Gott, was ist denn los?

EMILY
Da ist ein Kind!

MILANI
Wie bitte?

EMILY
Ich habe ein Kind gehört!

MILANI
Hier ist kein Kind!

EMILY
Wenn ich es Ihnen sage, Signora. Ich habe ein Kind gehört. Es ist weggelaufen.

MILANI
Miss Roslin, das ganze Haus ist abgeschlossen.

EMILY
Verdammt, ich habe es gehört!